

## WERTVOLL!

Gestern traf ich eine alte Freundin. Unverhofft. Nach langer Zeit. Wir lagen einander in den Armen. Stille Nähe. Wir konnten spüren, wie sich das Leben wieder teilte zwischen uns. Wie Kraft, Energie, Liebe, Verständnis floss. Spät am Abend fiel mir ein Vers aus dem

Johannesevangelium (10,11) ein. Gott sagt dort: **„ICH BIN GEKOMMEN, DASS SIE LEBEN UND VOLLE GENÜGE HABEN SOLLEN.“**.

Ich dachte: „So fühlt sich das an – das Leben und die volle Genüge. Viel mehr brauche ich eigentlich nicht, um tief glücklich zu sein. Das ist echte Lebensqualität! Das ist ungemein wertvoll!“

Wertvoll. Voller Wert: Es wäre schön, wenn alle Momente meines Lebens davon angefüllt wären.

Oder: Wie wäre es, wenn ich das Leben anderer wertvoll machen würde?

Was macht es eigentlich wertvoll?

Was schafft Leben und volle Genüge?

Woraus besteht das, was Gott uns schenken und ermöglichen will?

Was also ist in der Nachfolge Jesu wertvoll?

Wie ist Nachfolge beschaffen?

Warum lohnt es sich, in die Fußstapfen des menschengewordenen Gottes zu treten?

Was heißt es, mit Gott für diese Welt und ihre Menschen unterwegs zu sein?

Jesus schafft Lebensqualität. In der Nachfolge Jesu zu leben hätte also das gleiche Ziel: Lebensqualität schaffen. Zunächst einmal für mich selbst. Aber auch für andere.

Qualität meint unter anderem die Übereinstimmung von Ansprüchen und Leistungen. Mein Tun und mein Lassen stehen in einem Verhältnis zu etwas. Folgen wir dem Vers aus dem Johannesevangelium, dann stehen mein Tun und mein Lassen im Verhältnis zu dem, was Leben und Fülle ermöglicht. Niemand fordert von mir mehr. Ich bin – dort, wo ich bin – mit meinen Möglichkeiten gefragt.

Und es wäre schön, auch mein Platz wäre so beschaffen: ein Ort voller Lebensqualität und voller Genüge.

Wie in der Umarmung mit meiner Freundin trifft sich dann Energie und Lebenskraft. Sie beginnt zu fließen, sie teilt sich und prägt das Miteinander.

Dies meint das alte Wort „Güte“. Sie gilt als eine der Haupteigenschaften Gottes. Als solche ist sie Gottes freundliche, wohlwollende und nachsichtige Einstellung gegenüber Anderen. Sie äußert sich im guten Tun, im Gnade üben, in Wohlwollen und Barmherzigkeit. Als ihr Gegenteil wird Strenge oder Unnachgiebigkeit betrachtet, zumindest dann, wenn sie dem eigentlichen Ziel entgegensteht: Leben eröffnen und volle Genüge ermöglichen.

Güte steht unter den Kardinaltugenden neben Freiheit, Gerechtigkeit und Tapferkeit. Und zumindest die Güte kennt kein Maß: Sie ist niemals beschränkt, sondern kann beständig zunehmen und wachsen. So wie es im Galater-Brief gesagt wird: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue.“ (Gal 5,22).

In Zeiten internationalen Terrorismus, neuer nationalistischer Tendenzen, Fremdenfeindlichkeit, Zerstörung der Umwelt und politischem Säbelrasseln sind wir Christ\*innen gefragt. Wir sind gefragt mit unserem Verständnis von Lebensqualität und voller Genüge für alle. Wir sind herausgefordert mehr zu sein als schlichte mitteleuropäische Kinder unserer Zeit, die dankbar sind zu unserer Zeit und an diesem Ort leben zu dürfen.

Wir sind herausgefordert hier in die Nachfolge Jesu zu treten und uns einzusetzen für Leben und volle Genüge für alle. In der Verantwortung für Gottes ganze geliebte Welt. Wir im wohlhabenden Mitteleuropa haben die Möglichkeit und die Verantwortung für gelingendes Leben weltweit einzutreten.



Wir können beginnen. Jeden Tag neu. Beim Einkaufen, beim Reden miteinander, bei gegenseitiger Unterstützung, bei der Auseinandersetzung am richtigen Fleck, im Verzicht auf Nebenschauplätze und mit Konzentration auf das Wesentliche.

Bleiben wir Gott treu. Lassen wir uns von Gott immer wieder neu in den Arm nehmen. Lassen wir die Energie des Lebens fließen und überfließen. Nehmen wir wahr, was das Leben hindert. Nennen wir es beim Namen. All das gehört in die Arme Gottes. Dann erwächst auch in uns die Kraft zur Nachfolge: Leben und volle Genüge bringen. Das ist wertvoll.

### **Leitfragen zur persönlichen Auseinandersetzung**

Welche Momente tiefen Glücks habe ich erlebt?

Was hat sie ausgemacht?

Wo gelingt es mir, Lebensqualität zu verschenken?

Wo brauche ich mehr Achtsamkeit?

### **Liederhinweise**

„Unfriede herrscht auf der Erde“, in: Frauen auf dem Weg. Liederbuch der kfd, S. 138

„Glaubenslied – Gott ist da“, in: freiTöne, Kirchentagsliederbuch 2017, Nr. 138

Die Liederbücher liegen in der EFW-Geschäftsstelle zur Ausleihe vor.

### **Gebet**

GOTT,  
lehre mich innezuhalten.

Schlicht und in DEINER Gegenwart spüre ich, was wirklich zählt.  
Nähe, Liebe, Angenommensein.  
Entfaltung meiner Selbst.  
Leben, das fließt von DIR zu mir.  
Leben, das überfließt, durch mich hindurch, auf andere zu.

GOTT,  
lehre mich spüren, was meinem Leben gut tut.  
Lehre mich sehen, wo meine Achtsamkeit nötig ist.

GOTT,  
lehre mich vertrauen, dass DU DICH verströmen willst.  
Mit DEINEM Leben. DEINER Kraft.  
In mir.  
Durch mich hindurch in andere.

Amen.

Dina Maria Dierssen/Geschäftsführerin EFW